

Vorwort

Nachdem die Ahnenforschung unserer Familie bis zum Jahr 1643 fertig gestellt war, kam mir der Gedanke auch die Entstehung und Entwicklung unseres Fehns zu ergründen und niederzuschreiben. Durch jahrelanges Forschen ist es mir gelungen längst Vergessenes festzuhalten. Alte Erzählungen meiner Großeltern, Hausnummern aus Wahllisten und aus Friedhofsbüchern sowie das Sippenbuch waren mir eine große Hilfe.

Bei den Besitzern der Häuser ist es wahrscheinlich, daß die beschriebenen Personen nicht immer die Erbauer waren, zumindest dort aber gewohnt haben. Es ist nur schade, daß so wenig von der alten Zeit noch sichtbar ist. Die alten Häuser sind durch neue ersetzt worden. Einige sind nach Renovierung erhalten geblieben. Außerdem sind noch zwei Zeitzeugen vorhanden: auf dem Friedhof in Hesel, links vor dem Eingang zur Kirche, steht ein Denkmal von dem Glockengießer van Bergen und die Daten von Drüve Broer Menen und ein alter Grabstein von dem Fehntjer de Vries aus Haus Nr. 5. Nach alten Unterlagen war Drüve Broer Menen ein Bauunternehmer. Wahrscheinlich hat er zu der Zeit viele Häuser gebaut, mit der großen Tür seitlich, nicht wie später an der hinteren Giebel die Dreschdiele am Wohnteil. Ich füge den alten Kaufvertrag von Haus Nr. 7 bei.

Mit meinen Aufzeichnungen habe ich versucht die Entstehung und Entwicklung unseres Fehns darzustellen und die mühevollen Arbeit der Kolonisten hervorzuheben: die noch blühende Landschaft, die schönen Gärten, die noch gut erhaltenen Weiden für das Vieh. Die im Ort ansässigen Landwirte haben dazu beigetragen, daß die Ländereien die Wiesen und Weiden nicht verwildert sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Gründung und Entstehung Beningafehns
1.1	Der Gründer
1.2	Größe und Standort
2	Das Leben im Moor
3	Die Besiedlung und Bebauung.....
3.1	Bis zum 2. Weltkrieg (Häuser 1 – 69)
3.2	Nach dem 2. Weltkrieg (Häuser 70 – 236) ...
4	Entwicklung der Infrastruktur.....
4.1	Der Straßenbau.....
4.2	Die Kleinbahn
4.3	Das Versorgungs- und Leitungsnetz
4.4	Der Kanalbau

--- Bilder suchen

--- einarbeiten: Logos Louwerman+Lant.beninga,

---einarbeiten: Erbzinsvertrag mit Übersetzung(der2.)

---einarbeiten: Flurkarte etc.

1 Gründung und Entstehung Beningafehns

1.1 Der Gründer

Kommissionsrat Arent Jan van Louwerman , ein Adelige aus Holland, war der Gründer unseres Fehns. Er hätte es verdient, daß unser Fehn Louwerman Vehn geheissen hätte. Geboren 1698 in Holland wirkte er von 1730 bis 1752 auf Gut Stikelkamp. Dort war er verheiratet mit Albertina Mechthild Hume of Manderstone. Verwitwet und kinderlos ist der Verfechter in Sachen Landeskultur am 10.03.1775 in Aurich gestorben. Sein Name, der einst ein ostfriesisches Fehn zierte, hat mehr oder weniger nur als Randnotiz zur ostfriesischen Geschichte überlebt. Sieht man einmal von seinen zahllosen vielfach unausgegorenen Projekten und Vorschlägen ab, so ist dieser Bewohner von Gut Stikelkamp immerhin ein Fehngründer gewesen, dessen Werk in Gestalt der Fehne Spetzerfehn und Beningafehn bis auf die heutige Zeit Bestand hat. Man sollte seiner Verdienste gedenken. Es ist erfreulich, daß unsere Vereine, der Heimatverein, der Boßelverein und die Theatergruppe, den Platz des Vehnhus den Namen van-Louwerman-Steh gegeben haben. Das Vehnhus wurde im Jahr 2001 in Eigenarbeit und mit Unterstützung der Gemeinde und vieler freiwilligen Helfer und Handwerker aus unserem Fehn erbaut. Allen sei Dank, vor allem auch den Helferinnen.

Louwerman's Frau Albertine Mechthild of Manderstone war die Tochter von Hume of Manderstone, geboren im Jahr 1688. Nach dem Tod von Hume waren Albertine und ihr Bruder Junker Leonard of Hume die alleinigen Erben. Nachdem der Junker Leonard 1741 verstorben war, vererbte er das halbe Gut seiner Tochter Helena Hume of Manderstone, geboren 1722, gestorben 1784, verheiratet 1740 mit Dr. Bebäus Scato Kettwig Kriminalrat in Aurich, geboren 1712, gestorben 1777. Arent Jan van Louwerman hatte von den Harsebrock-Erben (Boekzetelerfehn) einen Teil erworben und einen Teil von Neufehn. Wahrscheinlich wollte er mit diesen Anteilen das

Moor kaufen. Nach langen Prozessen mit Kettwig um Anteile verließ er das Gut Stikelkamp und zog nach Aurich. Nach Regierungsantritt Friedrich des Großen 1744 sah Louwerman eine Chance für seine Fehnprojekte. Trotz der ablehnenden Haltung des Rates Jhering beschloss die Kammer die Anlegung des Fehns auf königliche Kosten zu wagen und Louwerman mit der Durchführung zu beauftragen. Dies war die Geburtsstunde von Louwerman Fehn 1772, ebenso Spetzerfehn. Der mittlerweile 73 jährige Louvermann blieb somit am Ball Er hatte die Genehmigung von Friedrich dem Großen und erhielt 200 Dimat Moorland und mit dem Anteil von Neuefehn 300 zusammen. Nach Wünschen der Kriegs- und Domänenkammer sollte Louvermann-Fehn 1782 soweit gediehen sein, daß Torf abgebaut werden konnte. Nachdem die Widerstände mit der Gemeinde Hesel abgebaut waren, konnte die Besiedlung beginnen und sich 1779 der ertse Colonist in Louwerman-Fehn ansiedeln. Zuvor hatte Louwerman 1768 seinem Freund Pastor Strenge aus Westerstede als Haupterben eingesetzt. Pastor Strenge hatte auch noch Schulden von ihm übernommen. Da weitere Gelder für die Kultivierung fehlten, entschloß sich Strenge das Louwerman-Fehn und sonstige Anteile an Lantzius-Beninga zu verkaufen. Nach Lantzius-Beninga-Fehn hieß es ab 1788 Beningafehn.

1.2 Größe und Standort

Ausgelegt war die Fläche ursprünglich für 50 Häuser, 1789 lebten hier 15 Menschen in 4 Häusern. Es war das Gebiet zwischen der jetzigen Bahnhofstraße, der Grenze zu Stielkamperfehn und westlich angrenzend an Neufehn. Alle 4 Häuser standen am sogenannten Boekhofsweg, ein kleiner Privatweg von der jetzigen Kreisstraße zur Schulstraße. Dieser Weg war nur als Zuwegung zu den einzelnen Ländereien angelegt. Doch wurde er in der Zeit wo die Milch zu den Molkereien gefahren wurde auch von den Milchfuhrleuten genutzt. Das Haus Nr.5 war 1792 gebaut, die anderen vier Häuser schon vorher. 1823 zählte das Fehn schon 12 Haushalte mit 49 Einwohnern. 1862 waren es bereits 24 Häuser mit 123 Einwohnern. Zu diesem Zeitpunkt waren noch 43 Colonate mit 315 Diemat (ca. 160 Hektar) zu vergeben.

Unweit in südlicher Richtung von Stielkamperfehn und Neufehn war Hochmoor und ausgegrabenes Moor aber auch höher gelegenes Heideland und karges Weideland. Es war ein Gebiet von über 300 ha (ca. 600 Diemat). Westlich davon befindet sich Jheringsfehn und südlich das Domänen Fiskalische Moor und südöstlich Hesel. Das Fiskalische Moor alles Moor bis nach Logabirum das Königsmoor. Kiefeld und Hesel hatten schon Viehweiden karge Wiesen und Weiden. Zum Schutz ihrer Weiden war ein breiter Wall errichtet worden, genannt der Neue Wall. Der Wall beginnend etwa ab dem Grünen Weg (ehemals Bietzeweg) bis zum Wald zum Beekschlot, jetzt Ostfriesland Wanderweg.

Zwischen Hesel und dem Moor war ein breiter Graben angelegt und am Weg von Stielkamperfehn nach Hesel ein Schlagbaum aufgestellt zum Schutz der Viehweiden. Die Fehntjer durften nur mit einer Kuh und einem Rind auf die Heseler Grünweiden. Der Graben am Bietzeweg, genannt die Jobuslinie, war die meiste Zeit so voll Wasser, daß die Ländereien von Beningafehn überschwemmt wurden. Auch die Häuser standen im Wasser. Somit wurde schon ganz

früh ein Deich von den Fehntjern angelegt. der zuletzt im Jahr 1948 nochmals erhöht wurde. Von den Bewohnern Hesels wurde schon ganz früh vor der Besiedelung Torf gegraben. Dort gab es schon Reibereien mit dem Gut Stikkelkamp. Es war dadurch schon ausgegrabenes Moor (Legmoor) entstanden, was dann später nach der großen Besiedlung von den Colonisten kultiviert wurde. Es wurde umgegraben, gekuhlt, von unten Sand mit dem Moor vermischt. So hatte man gleich schönen Mutterboden, welcher nicht so leicht austrocknete.

Im westlichen Teil an Jheringsfehn wurde auf dem Hochmoor Buchweizen angebaut. Ein breiter Hochmoorweg von der Neuen Süderwieke in südlicher Richtung bis zum fiskalischen Moor. Als das Moor teils noch nicht kultiviert war, konnte man den Moorweg und die Buchweizenäcker noch gut erkennen. Bevor die Saat eingesät wurde, wurde die obere Schicht getrocknet und gebrannt und in die warme Asche die Saat gesät. Nach der Ernte im Herbst gab es dann Buchweizen-Pfannkuchen, die Hauptmahlzeit für die Colonisten.

2 Das Leben im Moor

Das Moor war der Hauptlieferant für die Beheizung der Häuser. Schon vor der Besiedlung unseres Fehns gruben die Heseler, die Stikkelkamper und die Neufehntjer Torf von dem Moor. Auch nachher wurde hier Torf gegraben, bis alles auf Gas und Öl umgestellt wurde. Das Moor war überwiegend mit Heide und Bentgras bewachsen. Von der Heide wurden kleine Reinigungsbürsten gemacht, genannt „Boners“. Das ist zusammengebundene Heide zum Reinigen der Geräte im Stall und Haus. Das Bentgras wurde, wenn es lang geschnitten war, getrocknet und zu einem Besen gebunden, genannt „Bentbesen“; sie fehlten in keinem Haus. Wo man den Torf graben wollte, wurden erst „Heidplaggen“ gestochen; das sind große, ganz dünne Fladen, die man zum Abdecken von Rübenmiete und Kartoffelmieten benutzte. Die nächste Schicht war ganz grauer Torf, der sich gut für Streutorf eignete. Sie wurden in Vierkant gegraben, etwa so groß wie ein Schuhkarton. Diese wurden getrocknet und als Einstreu im Stall gebraucht. Danach war es ein guter Dünger im Garten und Acker. Die nächste Schicht bestand noch aus weißem Torf. Er wurde in die Kuhle geworfen, wo im letzten Jahr gegraben wurde. Wenn die „Pütte“ der ganze Torf gegraben war, wurde unten der Sand auf die andere Kuhle mit den weißen Torf vermischt. So hatte man gleich einen Humusboden. Weil hier der Torf nur eine Tiefe von etwa einem Meter hatte, wurde meist mit zwei Mann gegraben. Einer formte mit dem „Sticker“ den Torf und setzte ihn dann mit dem „Jauger“ oder „Krieger“ auf die Hochmoorkante. Der zweite Mann legte sie dann mit der Forke auf die Plattkarre aus Holz. Zu Anfang musste erst eine Wand gelegt werden, zwei oder drei Stück hoch und etwa 30 Meter lang. An diese Wand wurde dann der Torf von der Karre gekippt. In dieser Lage konnte das Wasser aussacken und nach einiger Zeit konnte mit „Stucken“ begonnen werden. „Stucker“ bestanden aus zwei Stück längs und zwei Stück breit gelegt, mit kleinem Abstand zueinander und nur so hoch, daß sie nicht kippen.

Später wurden sie zu kleinen oder großen Haufen zum endgültigen Trocknen angehäuft. Ganz unten befand sich ein ganz fetter Torf, „Kluten“ genannt. Diese „Kluten“ wurden in großen Stücken gegraben, einige Tage später zerkleinert und zu kleinen Haufen gepackt. Um nicht zuviel der Sonne ausgesetzt zu sein, wurden die kleinen Haufen mit „Heidplaggen“ umstellt. Machte man dies nicht hätte man später nur Klutengrus.

Im Königsmoor oder in Wiesmoor, wo das Moor eine Tiefe von etwa zwei Metern hatte, grub man mit vier Mann. Die obere Schicht wurde zum Hochmoor gegraben, dann die untere Schicht zum Legmoor. Dort hatte der vierte Mann den schwersten Posten mit der Karre oder der Lore. Auf den Hochmoor ging es noch, aber unten im Legmoor war es weich.

Beidseitig der Fabrikswieke wurde die Oberschicht, der weiße Torf, gegraben, getrocknet, in der Torffabrik zu Ballen gepresst und per Schiff abgefahren. Bis zur Fabrik war der Kanal schiffbar, zumal die Gräben viel Wasser führten. Außerdem wurde am sog. „Dammhus“ das Wasser mit einer Windradpumpe zurück in die Fabrikswieke gepumpt. Um Unrat aus den Gräben von Klein-Hesel fernzuhalten, war ein Holzrechen angebracht. Die Reste des Rechen waren in jüngerer Zeit noch sichtbar.

Das beschriebene Moor war nicht überall begehbar, es gab überall Darglöcher. So erzählten mein Großvater und mein Vater, daß auf dem Moorgrundstück des Landnachbarn ein solches Loch gewesen sei. Dort sei einer umgekommen. Der Großvater meines Großvaters Tjabbe Mansholt lebte zu der Zeit als Nachbar des 39-jährigen Jann Jelten, der im Schneegestöber, im Dunkeln in jenem Sumpfloch am 20. Januar 1830 erfror. Wo dieses Sumpfloch gewesen ist, konnten wir nach 1945 noch sehen. Der Landnachbar konnte in diesem Bereich keinen üblichen Torf graben, da es dort wie gepresster Darg war.

3 Besiedlung und Bebauung

Bevor die Besiedlung auf dem Fehn begann, hatten schon drei Siedler auf Heseler Grund ein Haus gebaut. Es war das erste Grundstück südlich vom Neuen Wall gleich hinter dem Schlagbaum. Als erster Hinrich Janssen Rabenberg auch Hinrich Janssen Brauer genannt. Sein Vater hatte in Hesel eine Gastwirtschaft mit Laden und eine Bierbrauerei. Im Sippenbuch ist er als Erbgesessener Jannes Johannes Hinrichs beschrieben.

Der zweite Siedler von Stiekelkamperfehn war Berend Harms beim Neuen Wall, gestorben 1792 auch beim Neuen Wall.

Der dritte Siedler, ein alter Mann, wohnte in einer kleinen Hütte aus Heidsoden, die dann abbrannte. Wessel Gerdes wollte dann wieder bauen, bekam aber keine Genehmigung; er starb 1789 beim Neuen Wall.

Die Nachkommen dieser drei Siedler wohnen fast alle noch auf den beiden Fehnen.

3.1 Bis zum 2. Weltkrieg (Häuser 1 – 69)

Haus Nr.: 1
Straße: Stikelkamperstraße 59
Baujahr: ca. 1779
Name: Hinrich Janssen Rabenberg
∞ ???

Info: Als nun im Jahr 1772 Louwermann das Moor besiedeln konnte, entschloss sich Hinrich Janssen Rabenberg auf dem Louwerman Vehn eine Roßmühle und ein/e Companiehaus / Gastwirtschaft zu bauen. Wahrscheinlich war er in Heseler Gemarkung auch nicht mehr geduldet. An dem Weg von Hesel nach Stielkamperfehn baute er dann im Jahr 1779 unter der Nr. 1 dieses Haus. Die Gastwirtschaft war gedacht für die Erntehelfer und Bauern, die Ihre Meeden am Bagbander Tief hatten, um sich hier ihre Getränke aus der Brauerei zu holen und mal einkehren zu können. Die Roßmühle wurde angetrieben durch drei Pferde. So wie die Bauer zum Dreschen eine Göpel außer Haus hatte. Eine Göpel ist zu vergleichen mit einem Kinderkarusell, über Zahnräder und Gestänge mit der Mühle verbunden. Der Enkelsohn Johann Gerhard Rabenberg hatte diese Mühle verpachtet. Sie brannte 1856 ab. Rabenberg wollte dann eine Windmühle bauen. Der Antrag wurde abgelehnt. Er hat dann das Companiehaus an Johann Gräpel aus Westrhauderfehn verkauft. Nach Erzählungen meines Großvaters, verstorben 1935, ist Johann Gerhard Rabenberg mit seiner Frau, geborene Hüls, ausgewandert. Im Sippenbuch sind auch keine Angaben über Verbleibe der Familie mit ihren Nachkommen zu finden.

Haus Nr.: 2
Straße: Boekhofsweg (Bahnhofstraße 4)
Baujahr: ca. 1779
Name: Haye Bereus/Büter (1756-)
∞ 1788
Info: Sein Vater Berend Harms war mit seiner Familie ein Siedler auf Heseler Grund. Er starb 1792. Seine Frau starb 1791, beide beim Neuen Wall. Viele Nachkommen sind heute noch in unserer Gemeinde ansässig.

Haus Nr.: 3
Straße: bis 1864 am Boekhofsweg, dann Schulstraße 50
Baujahr: 1779 bis 1792
Name: ???
∞ A???
Info: Ist schon aus Haus Nr. 1 Jannes Hinrichs Rabenberg (1777-1804). Hauke Dirks. Wahrscheinlich hat der Zimmermeister Broer Menen Douve dieses Haus gebaut und dann an Rabenberg verkauft, wie andere auch. Das alte Haus wurde abgebrochen und in einem neuen größeren Haus verbaut. Die Jahreszahl des Neubaus ist im Gebälk eingemeißelt.

Haus Nr.: 4
Straße: Bahnhofstraße 45
Baujahr: 1779 bis 1792
Name: Tjabbe Harberts Mansholt (1760-)
∞ 1792 Elske Folkerts (1764-)
Info: Folkerts stammte aus Holtland. Sie hatten ihr Haus auch an den Boekhofsweg gebaut, bei Haus Nr. 3. Dies waren die Großeltern meines Großvaters.

Haus Nr.: 5
Straße: Schulstraße 56
Baujahr: bis 1792
Name: Johannes Jannessen Rabenberg
∞ ???

Info: Rabenberg war der Bruder des ersten Colonisten aus Haus Nr. 1. Er war verheiratet. Beide sind kinderlos verstorben. Die Tochter Gerreltje von Jannes Hauke Dirks aus Haus Nr. 3 erbte das Colonat. Verheiratet mit Johann de Vries starb sie 1844 und hinterließ eine Tochter namens Tabeta, die 1868 Rinderhagen aus Stiekelkamperfehn heiratete.
Johann de Vries war dann 1846 mit Chatarina Bassler verheiratet. Aus dieser Ehe sind viele noch auf dem Fehn ansässig. Wie schon im Vorwort beschrieben, ist der Gedenkstein von de Vries noch auf dem Friedhof in Hesel zu finden.

Haus Nr.: 6
Straße: Schulstraße 62
Baujahr: ab 1796
Name: Jann Hinrich Eyhusen
∞ 1806 Gebke Bartels

Info: Dieses Haus war wahrscheinlich auch von dem Zimmermann Broer Druve gebaut worden. Typisch war die Bauweise. Die Dreschdiele seitlich mit großer Tür, nicht wie später an der hinteren Giebel. Das Dach aus Stroh bis ganz tief runter. Die Kuhställe mit den Kühen waren an der hinteren Giebel über eine kleine Tür zu versorgen und zu entmisten. Der Schornstein des offenen Kamins war an dem vorderen Giebel. Es gab zwei Wohnkammern mit Butzen. Ich habe dieses Haus so noch gut gekannt.

Haus Nr.: 7
Straße: Schulstraße 77
Baujahr: zwischen 1792 und 1829
Name: ???
∞ ???

Info: Wie auch Haus Nr. 6 wurde dieses Haus auch vom Zimmermeister Broer Druve gebaut. Nach dem auf der nächsten Seite verfassten Hypothekenbrief verkaufte Broer Menen Druve das Haus mit einigem Moorgrund für 700 fl ostfriesisch Gold am 18. April 1835 an Johann Dirks Rabe und Trientje Janssen, geb. Baumann. Auch dieses Haus war so gebaut wie das Haus Nr. 6. Es war aber ab 1. April 1878 wieder verkauft und wurde später umgebaut. Das Haus kostete den Dachdecker Hinrich Meinen Mansholt 4350 Mark. Trientje Janssen war die Großmutter von meinen Großvater Johann Gerhard Rabenberg aus Haus Nr. 8.

Haus Nr.: 8
Straße: Schulstraße 66
Baujahr: bis 1823
Name: Wübbe Rabenberg (1806-)
∞ 1852 Johanne Chatarina Rabe

Info: Die Form des Hauses glich den beiden vorigen in Form mit Stroh gedeckt. Rabenberg war der Enkel vom ersten Colonisten aus Haus Nr. 1. Rabe war die Tochter aus dem Haus Nr. 7. Auch dieses Haus muß der Zimmermeister gebaut und an Wübbe verkauft haben. Es ist das Geburtshaus meiner Mutter und mir gut in Erinnerung.

Mit diesem Haus war das Gebiet bebaut. Nun ging die Bebauung an den jetzigen Kanalstraße weiter. Es war dort alles höher gelegenes Land, vielfach wohl Heideland oder karge Weiden, an niederen Stellen auch noch Moor.

Die bis hierhin erwähnten Colonisten hatten schon Vieh, etliche Pferde zum Ackern, sowie die Roßmühle mit drei Pferden.

Haus Nr.: 9
Straße: Kanalstraße 73
Baujahr: bis 1823
Name: Harm Jürgens Hafermann (1777-)
∞ 1803 Gebke Dirks (1766-)
Info: Ob dieses Ehepaar dieses Haus auch gebaut hat ist nicht bekannt.

Haus Nr.: 10
Straße: Kanalstraße 69
Baujahr: bis 1823, Anbau 1981
Name: Hans von Aswegen (1816-)
∞ 1844 mit Stientje Bassler (1823-)
Info: Es muß ein Vorbesitzer dieses Haus gebaut haben.

Haus Nr.: 11
Straße: Kanalstraße 53
Baujahr: bis 1823
Name: Andres Behrens Adressen (1824-)
∞ 1850 Tiba Lammers Brethorst (1826-)
Info: Pächter der Rossmühle 1852, abgebrannt 21.10.1856. Ein Krämerladen war noch einige Jahre nach dem Krieg vorhanden. Ein Trampelpfad führte zur Schulstraße zum Haus Nr. 3.

Haus Nr.: 12
Straße: Kanalstraße 66
Baujahr: bis 1823
Name: Rolf Hassler (1821-)
∞ 1869 Margarethe Wattjes Schön (1844-)
Info: Es muß ein Vorbesitzer gehabt haben.

Mit diesem Haus hatte unser Fehn 12 Häuser mit 49 Einwohnern.

Haus Nr.: 13
Straße: Kanalstraße 70
Baujahr: zwischen 1823 und 1862
Name: unbekannt
Info: Es ist nicht festzustellen wer gebaut hat oder Vorbesitzer war. Noch ca. 1920 haben dort Johann Gerhard Aden, (1889-) und Henriette geborene Jacobs, (1895-) gewohnt. Er war später Besitzer der Mühle zu Stiekelkamperfehn, die 1928 abbrannte.

Mit diesem Haus ist die Bebauung zu Ende gewesen zwischen der Bahnhofstraße und Grenze zu Stiekelkamperfehn. Allerdings waren noch Grundstücke zum Bebauen dazwischen. Dieses Gebiet umfasst ca. 70 ha.

Haus Nr.: 14
Straße: BeningasträÙe 59
Baujahr: ab1823
Name: ???
∞ A

Info: Dieses Haus war genauso gebaut, wie die aus der Schulstraße, mit großer Tür seitlich und der Dreschdiele am Wohnteil. Es ist nach dem Krieg 1945 abgebrochen worden. Nienen hat es sicher nicht mehr gebaut, denn er starb 1844 mit 81 Jahren. Sein Schwiegersohn war auch Zimmermeister Ike Müller, gestorben 1868 mit 71 Jahren. Dort wohnten Jann Duister und Schwantje Janssen Rull.

Haus Nr.: 15
Straße: BeningasträÙe 53
Baujahr: nach 1823, bis 1862
Name: Jilde Jelten (1858-)
∞ 1886 Fockea Schön (1859-1941)

Info: geheiratet in Timmel

Haus Nr.: 16
Straße: BeningasträÙe 1
Baujahr: zwischen 1823 und 1862, Anbau 1992
Name: Thomas Thomsen Blank (1784-1858)
∞ 1818 Elschke Focken Hassler (1795-1865)

Info: Sie starb in Beningafehn, er starb in Hesel. Das Haus ist aber wahrscheinlich von der Tochter Almt (1823-1884) verheiratet 1848 mit Jürgen Jürgens Hafermann, Colonist in Bitzefeld, (1823-1903)

Haus Nr.: 17
Straße: Kiefelder Straße 42
Baujahr: bis 1862
Name: Coopmann Jann Hinrichs (1778-1831)
∞ 1803 Többke Janssen Seemann (1781-1862)
Info: Hier hat auch der Sohn Focke Janssen Coopmann, (1821-1901) verheiratet 1858 mit Gretje Alerichs Crumminga (1821-1903) das Haus gebaut. Der Sohn Jann Coopmann und Frau Trientje Rabenberg haben im Jahr 1899-1900 dann ein neues Haus gebaut. Der 80-jährige Vater, der bis dahin im Backhaus hauste wollte nicht einziehen, weil es ihm zu nobel war . Er starb ein Jahr später.

Der Grüne Weg ist eigentlich die falsche Bezeichnung. Von früher her war es nur die Bietze. Die Bewohner wohnten laut Sippenbuch in der Bietze. Dieser Weg war damals ein Hauptweg von Kiefeld her. Die Grenze zu Hesel war die Jobuslinie mit einem Deich als Schutz vor Überflutung der Wiesen und der Häuser.

Haus Nr.: 18
Straße: Grüner Weg
Baujahr:
Name: David Janssen Coopmann (1824-1899)
∞ Christine Jürgens Helmerichs (1834-1912)
Info: Sie starb in der Bitze. Er war der Sohn aus Haus Nr.14.

Haus Nr.: 19
Straße: Grüner Weg 5
Baujahr: bis 1862
Name: Harm Hinrichs Lünemann (1823-)
∞ 1844 Annagretha Menken Euhäusen (1813-1864)
Info: Colonist in der Bietze, vor 1864 noch ausgewandert nach Amerika, Sie starb 1864 in Klein Hesel. Sie war hier geblieben. Tochter Maike (1850-) verheiratet 1869 und in Bingum verstorben.

Haus Nr.: 20
Straße: Grüner Weg 17
Baujahr: vor 1862
Name: ???
∞ ???
Info: Dieses Haus muß einen Vorbesitzer gehabt haben weil Jann Gerhard Blank (1864-), verheiratet 1888 mit Bilde Jürgens Koek (1864-), irgendwann dann ausgewandert. Dann kauften das Haus mit Grundstück Elso Winkelmann (1868-), verheiratet mit Wübke Möhlmann (-1915). Er starb erst 1937 in Bietze. Alle drei Familien an der Bietze hatten einen Trampelpfad zum anderen Weg.

Haus Nr.: 21
Straße: Grüner Weg 39
Baujahr: vor 1862
Name: Christian Pollmann (1814-1835)
∞ Gesche Dojen (1807-1887)
Info: Colonist in Bietze

Haus Nr.: 22
Straße: Bahnhofstraße 28
Baujahr: vor 1862
Name: ???
∞ ???
Info: Ein Trampelweg zum Boekhofsweg zur Familie Dirk Harms Frerichs Colonist in IBF (1796-1879) verheiratet 1822 mit Gretje Hayen(Doyen??) Büter aus Haus Nr. 2 (1799-1874) und Nichte i Haus Nr. 3.

Haus Nr.: 23
Straße: Bahnhofstraße 27
Baujahr: vor 1862, später abgebrochen
Name: nicht genau bekannt
Info: Es wurde immer gesagt Johann Rabe (1800-1886) ∞ 1832 mit Trientje Janssen Baumann (1803- 1869). Sie hatten 1835 das Haus nur gekauft. Es ist anzunehmen, daß der Colonist Jann Hinrichs Jelten (1791-1830) ∞ 1822 mit Christine Oltmanns (1780-1870). Er starb 1830 wie schon beschrieben mit 39 Jahren im Schneegestöber im Sumpf im Moor.

Haus Nr.: 24
Straße: Bahnhofstraße 8
Baujahr: vor 1862
Name: Hinrich Janssen Jelten (1800-1874)
∞ 1835 Gesche Janssen Euhäusen (1813-1892)
Info: Die Müller von Jelten war die Tochter von dem Siedler auf Heseler Grund am Neuen Wald . Wessel Gerdes der 1788 gestorben war. Die Tochter hieß Wendel Wessels war noch 1766 vielleicht am Neuen Wall geboren, gestorben 10.10.1835 in Beningafehn.

22 Tage vor der Hochzeit Ihres Sohnes Hinrich und
Frau Gesche am 1.11.1835

Bis jetzt gab es in Beningafehn 24 Häuser mit zusammen 123 Einwohnern.

Ab 1862 ging die Bebauung langsam weiter, es waren noch 43 Colonate vom Gut ausgegeben. Das waren noch 160ha Moor. Davon in Kultur 65 ha. Das andere war noch Hochmoor. Ein Zeitungsbericht besagt Folgendes: „Die Besiedelung des Beningafehns ist, wie gesagt, sehr langsam vorangeschritten. Eine vorsichtige Wirtschaftspolitik hat also keineswegs übereilt Kolonate entstehen lassen. Darauf wird allerdings auch das Fehlen eines schiffbaren Kanals Einfluß gehabt haben“. Warum der Kanal nicht gebaut worden ist, nur etwa gut 200 mtr., ist deutlich in den alten Kaufvertrag von Annegret Fecht ersichtlich. Der Kaufvertrag ist beigelegt. Die jetzt ansässigen Colonisten wollten noch gerne Land dazuhaben. Zwischen Bietzeweg und der Landstraße und östlich davon waren 18 Grundstücke zum Teil schon Weideland. Diese Grundstücke wurden an die Colonisten verkauft. Es handelte sich um ca. 25 ha. Südlich dieser Grundstücke war der Neue Wall, 1900 mit Bau der Kleinbahn wurden die östlich des Weges liegenden 4 Stücke zerschnitten mit Übergänge zum östlichen Teil. Alle Grundstücke hatten eine Größe bis 1 ha nur die Besitzer der Rossmühle hatte viel mehr Land erworben für seine 3 Pferde vielleicht schon ganz früh erworben. 1848 waren Einwohner von Beningafehn im Schulverband in Hesel. Seit 1834-35 mehr gelöst von Hesel. Auch wollten sich die Fehntjer selbstständig machen. Ein Grundstück für die Schule 3 ha war schon festgelegt Ecke Bahnhofstraße-Beningastraße. Alles wurde von den Ämtern abgelehnt weil es nach Hesel für viele Kinder zu weit war, besuchten viele schon die Schule in Stiekelkamperfehn. Auch mein Großvater ging ab 1856 zur Schule dort hin.

Haus Nr.: 25
Straße: BeningasträÙe 52
Baujahr: ab 1862
Name: Harm Christian Pollmann (1836-1903)
∞ 1860 Rosina Christophs Ernst (1841-1906)
Info: H.C. Pollmann ist der Sohn aus Haus Nr. 1

Haus Nr.: 26
StraÙe: BeningasträÙe 7
Baujahr: ab 1862
Name: Johann Casjens Bartels (1836-)
∞ 1864 Tette Gerhards Pollmann (1839-1899)
Info: Johann C. Bartels muÙ schon fröh gestorben sein.
Tette war in zweiter Ehe verheiratet mit Johann Heyen
Casjens (1834-1887).

Haus Nr.: 27
StraÙe: Sandwieke 86
Baujahr: ab 1862
Name: Dirk Harm Frerichs (1796-1879)
∞ 1822 Grotje Heyen Bütter (1799-1874)
Info: Grotje H. Bütter war aus Haus Nr. 2

Haus Nr.: 28
StraÙe: KanalstraÙe 84
Baujahr: ab 1862
Name: unbekannt
Info: Hier wohnte später Antje Aden geborene de Vries
(1859-1952) mit ihrem Sohn Hermann Aden ∞ Weda
Woltzen.

Haus Nr.: 29
Straße: Kanalstraße 54
Baujahr: zwischen 1862 und 1886
Name: Tjabbe Wilms Juniel (1835-1905)
∞ Antje Midolelt Eckhoff (1837-1937)

Haus Nr.: 30
Straße: Bahnhofstraße 72
Baujahr: zwischen 1862 und 1886
Name: Behrend Andreesen (1864-1897)
∞ 1881 Hinrika Dirks Huisman (1856-1951)

Haus Nr.: 31
Straße: Beningasträße 43
Baujahr: bis 1886
Name: Hinrich Janssen Lindemann (1840-1926)
∞ 1869 Martha Neebuhr (1844-1929)

Haus Nr.: 32
Straße: Beningasträße 39
Baujahr: zwischen 1862 und 1886
Name: Niclas de Grote (1837-1916)
∞ vor 1879 Folkejanna Siefkes (1836-1917)

Haus Nr.: 33
Straße: Beningasträße 38
Baujahr: zwischen 1862 und 1886
Name: Jann Theessen van Loh (1816-1881)
∞ 1842 Hintje Hafermann (1817-1859)

Haus Nr.: 34
Straße: BeningasträÙe 35
Baujahr: bis 1886
Name: Johann Eilers Amelsberg (1843-1899)
∞ 1868 Tete Christians Pollmann (1846-1939)

Haus Nr.: 35
StraÙe: BeningasträÙe 24
Baujahr: zwischen 1862 und 1886
Name: Harm Janssen Bassler (1843-1895)
∞ 1870 Gretje Wilms Juniel (1841-1926)

Haus Nr.: 36
StraÙe: KanalstraÙe 48
Baujahr: vor 1886
Name: Johann Gerhard Rabenberg
∞ Trientje Nebuhr (1849-1929)

Haus Nr.: 37
StraÙe: Sandwieke 79
Baujahr: vor 1886
Name: Behrend Andreessen (1853-1893)
∞ 1881 Hinrika Dirks Huisman (1856-195)
Info: Gastwirt

Haus Nr.: 38
StraÙe: Sandwieke 78
Baujahr: vor 1886
Name: Georg Janssen Georgs (1843-1913)
∞ 1869 Maria Ernst Baumann (1839-1914)

Haus Nr.: 39
Straße: Sandwieke 73
Baujahr: vor 1886
Name: Jürgen Harms Hafermann (1806-1878)
∞ ?
∞ 1860 Janna Heeren Webermann (1824-1905)

Haus Nr.: 40
Straße: Sandwieke 63
Baujahr: vor 1886
Name: Johann J. Baßler (1851-1886)
∞ 1877 Dirtje Schoon (1847-1907)

Haus Nr.: 41
Straße: Beningastraße 14
Baujahr: 1886, Grundstück 1885 gekauft
Name: Eilert Eden Kuper (1857-1940)
∞ 1885 Elsch Jürgens Hafermann (1861-1948)

Haus Nr.: 42
Straße: Sandwieke 55
Baujahr: nach 1886
Name: Johann Dojen (1853-1941)
∞ vor 1890 Tete Brahms Frerichs (1852-1891)

Haus Nr.: 43
Straße: Kanalstraße 57
Baujahr: nach 1886
Name: Heye Mansholt (1856-1942)
∞ 1894 Wesslina Kreyenborg (1860-1913)

Haus Nr.: 44
Straße: Sandwieke 49
Baujahr: nach 1886
Name: Seede Jonas Meyer (1853-)
∞ 1873 Gesche Bassler (1850-)

Haus Nr.: 45
Straße: Bahnhofstraße 85
Baujahr: 1889
Name: Johann Huismann (1846-1878)
∞ Gretje Osenthal (1847-)

Es wurde geschrieben, daß ab 1862 die Bebauung langsam weiter ging. Es wurden doch in 24 Jahren 16 Häuser gebaut. Das war in der damaligen Zeit doch schon gut. 1889 waren 45 Häuser gebaut mit 250 Einwohnern.

Haus Nr.: 46
Straße: Sandwieke 56
Baujahr:
Name: Carl Onken (1858-1928)
∞ vor 1884 Gesche Pollmann (1861-1947)

Haus Nr.: 47
Straße: Sandwieke
Baujahr: um 1889
Name: Harm Eden Kuper (1865-1936)
∞ vor 1893 Gesche Ley (1870-1927)

Haus Nr.: 48
Straße: Sandwieke 65
Baujahr:
Name: Address Andreessen Dojen (1860-nach 1909)
∞ Gesche Ross (1857-1897)
∞ 1909 Weke Eden Bruns (1863-1937)
Info: Das Grundstück wurde unter Flurkartennummer 47
am 26.08.1886 gekauft. Dann verkauft an Dirk Harm
Frerichs (1860-1947) ∞ vor 1888 Antje Harms geb.
Hanssen (1863-1938). Der Kaufvertrag ist am Schluß
beigefügt.???

Haus Nr.: 49
Straße: Sandwieke 6
Baujahr: ab 1889
Name: Heiko Johann Kassens (1875-1956)
∞ Antje Collmann (1875-1957)
Info: Nach der Fehnkarte von 1823 Nr. 63

Haus Nr.: 50
Straße: Sandwieke 2
Baujahr: 1908
Name: Jan van Loh (1877-1962)
∞ Hinrichs (1878-1972)
Info: Nach dem vorliegenden Kaufvertrag Nr. 64 der
Fehnkarte 1823. Sie mussten um zu bauen erst torf
graben um platz zu kriegen für das haus. Das Hels ??
vom Wald über Bietze und Moorweg zur Sandwieke,
das andere Material auch so. Dies hat mir mein
Großonkel Jann Coopmann erzählt. Der auch das
Material mit Pferd und Wagen gefahren hat. Der
beiliegende alte vertrag habe ich freundlicherweise

von Jann Freudenberg erhalten übersetzt hatte es
27.10.2000 eberhard Stickan.???

Haus Nr.: 51
Straße: Sandwieke 47
Baujahr: 1909
Name: Johann Janssen Schneider (1859-1930)
∞ 1881 Charlotte Dirks Wolff (1854-1911)
(Engelmann)

Haus Nr.: 52
Straße: Sandwieke 54
Baujahr: 1910
Name: Carl Onken (1884-1950)
∞ Gebke Kampen (1883-1938)
Info: nach Flurkarte die Nr. 57

Haus Nr.: 53
Straße: Beningasträße 49
Baujahr: 1912
Name: Hermann Hagemann (1886-1979)
∞ Engeline Kettwig (1887-1959)

Haus Nr.: 54
Straße: Sandwieke 30
Baujahr: 1922
Name: Harm Dahlmann (1890-1973)
∞ Gebke Doyen (1890-1983)
Info: nach der Fehnkarte von 1923 die Nr. 60

Nr. 23 erhielt die Nummer vom abgebrannten Haus Rabe gebaut
1926. Stielkamper Straße 56

Johanne Buss geb. Mansholt geboren 1900 gestorben 1980

Die Colonisten aus den 3 Fehnen waren sehr landhungrich. Sie wollten noch Morland haben von Lantzius-Beninga. teils zum hausbau zur Torfgewinnung und kultivieren zur Wiese. Es war aber nicht so einfach. Er wollte nicht verkaufen. So schlossen sich die Kaufwilligen zusammen und erreichten mit Hilfe der regierung den Erwerb der Moorflächen im jahr 1926. An der Sandwieke waren 5 Stücke und an der Fabrikswieke 15 Moorstücke vorgesehen. Wer schon in der nächsten Zeit bauen wollte, es waren sechs Bauwillige aber nur fünf Stücke. Lantzius-Beninga hatte noch nördlich angrenzend noch moorland. dort hatte er für den sechsten eine Baustelle geben können. Warum man weiss es nicht. Somit musste einer an der Fabrikswieke bauen. Hermann Onken wollte dort bauen, aber das erste Stück nördlich. Später haben zwei nicht gebaut somit war es für Onken falsch gelaufen, es hätte an der Sandwieke besser gewohnt als allein im Moor. Für die Zuwegung zu den Moorstücken und Onken hatte Lantzius-Beninga ein sehr schlechter weg bis Hinrich Schön anlegen lassen. Der weg zur Bahnhofstrasse war Privatweg Lantzius-Beningas. Dann haben die Familie Jürgen Engelmann einen befestigten Streifen angelegt mit Rohre im Graben. Somit war die Zuwegung zum Kaufmann für Onken. Auch für Milch zur Sandwieke bringen. Auch anderweitig von den Colonisten genutzt. Nachher habe ich den Kaufvertrag beigelegt. Noch war der Bedarf an Land groß. 1930 hatte Lantzius-Beninga an der Bahnhofstrasse noch 4 Grundstücke alle wurden verkauft. 1937 baute dort Jan Ukena mit Marie geb. Bruns. Vor dem Krieg wurden noch ein paar Stücke verkauft. Dort bauten 1953 Johann und gesine de Buhr Fabrikswieke 74. 1938 hatte Johann Trey eine grossere Siedlung erworben Teils schon Acker aber noch viel Moor. Wo jetzt das Haus steht war vorher ein hoher Sandhaufen, sand aus dem

Kanalbau, Wer sand haben wollte konnte sich bedienen. In der Nazizeit wurde dort Sommerwende gefeiert (Sommeranfang).

Haus Nr.: 55
Straße: Fabrikswieke
Baujahr: 1927
Name: Hermann Onken (1886-1975)
∞ Chindertje Düselder (1896-1982)
Info: der erste Colonist an der Fabrikswieke

Haus Nr.: 56
Straße: Sandwieke 82
Baujahr: 1927
Name: Casper Kretzmer (1892-1977)
∞ Folline Baumann (1894-1982)

Haus Nr.: 57
Straße: Sandwieke 17
Baujahr: 1927
Name: Hinrich Schön (1903-1983)
∞ Johanne Brinkmann (1905-1997)

Haus Nr.: 58
Straße: Sandwieke 9
Baujahr: 1924 ???
Name: Johannes Cassens (1900-1975)
∞ Wilhelmine Beek (1902-1983)

Haus Nr.: 59
Straße: Kiefelder Straße 39
Baujahr: 1929
Name: Diedrich Poppen (1904-1997)
∞ Werra de Groot (1902-1979)

Haus Nr.: 60
Straße: Sandwieke 5
Baujahr: 1930
Name: Johann de Wall (1892-1948)
∞ Hendryette Kuper (1902-1960)

Haus Nr.: 61
Straße: Sandwieke 78
Baujahr:
Name: Gerhard Kriems
∞ Catharina Baumann (1899)

Haus Nr.: 62
Straße: Sandwieke
Baujahr:
Name: Hillrich Elsen (-1939) – gegenüber Hinrich Schön
∞ ?

Haus Nr.: 63
Straße: Fabrikswieke 73
Baujahr: 1936
Name: Mimke Mimkes (1892-1962)
∞ Annelle Smit (1896-1991)

Haus Nr.: 64
Straße: Bahnhofstraße 9
Baujahr: 1936
Name: Hinrich Jelten (1906-1975)
∞ Wübke Rosendahl (1911-1943)

Haus Nr.: 65
Straße: Kanalstraße 71
Baujahr: 1936-37
Name: Harm Bassler (1893-1973)
∞ Stientje von Aswegen (1898-1978)

Haus Nr.: 66
Straße: Bahnhofstraße 97
Baujahr: 1937, Anbau 1992
Name: Jann Ukena, gefallen (vemrisst) im Krieg 17.06.1944
∞ Maria Bruns (1907-1996)

Haus Nr.: 67
Straße: Sandwieke 74
Baujahr: 1938
Name: Reiner de Buhr (1902-1991)
∞ Jurine Georgs (1900-1979)

Haus Nr.: 68
Straße: Beningastraße 41
Baujahr: 1938-39, Anbau 1991
Name: Jan Mindrup (1907-1986)
∞ Johanne Siefkes (1904 – 1987)

Haus Nr.: 69
Straße: Fabrikswieke 68
Baujahr: 1938-39
Name: Johann Trey (1901-1985)
∞ Gerdine Kettler (1898-1990)

3.2 Nach dem 2. Weltkrieg bis 2002 (Häuser 70 – 236)

Von 1939 bis 1947 wurde kein Haus gebaut. Als erster baute an der ??lohnste?? Johann Jungenkrüger Bauunternehmer. Danach etwa 20 Familien. ihr Haus die in den Kriegsjahren abwesend waren als Soldat. Viele Daten habe ich aus den früheren Wahlbuch aus Telefonbuch und erfragt. Es kann sein, daß die Reihenfolge oder die Daten des Baujahrs nicht genau stimmen. Mir ist wichtig das alle Einwohner die das Haus gebaut haben aufgeführt sind, oder dort dann gewohnt haben.

Haus Nr.: 70
Straße: Lönstraße 15
Baujahr: 1948-49
Name: Johann Jungenkrüger und Alma

Haus Nr.: 71
Straße: Beningastraße 57
Baujahr: 1948-49
Name: Johann Cassens und Antje

Haus Nr.: 72
Straße: Sandwieke 24
Baujahr: 1948
Name: Hermann Dahlmann und Johanne

Haus Nr.: 73
Straße: Stikelkamper Straße 53
Baujahr: 1948
Name: Harm Hafermann und Hertha

Haus Nr.: 74
Straße: Grüner Weg 11
Baujahr: 1950 + 1957
Name: Theodor Jelten und Wilma

Haus Nr.: 75
Straße: Sandwieke 59
Baujahr: 1950
Name: Reinhard de Freese und Marie-Anne

Haus Nr.: 76
Straße: Bahnhofstraße 69
Baujahr: 1950
Name: Karl Hagemann und Mimie

Haus Nr.: 77
Straße: Lönsstraße 21
Baujahr: 1950 ++ 1961
Name: Gerhard von Aswegen und Johanne

Haus Nr.: 78
Straße: Bahnhofstraße 10
Baujahr: 1951
Name: Jürgen Jelten und Therese

Haus Nr.: 79
Straße: Bahnhofstraße 27
Baujahr: 1952
Name: Gerhard Andreesen und Gesine

Haus Nr.: 80
Straße: Fabrikswieke 74
Baujahr: 1953
Name: Johann de Buhr und Gesine

Haus Nr.: 81
Straße: Grüner Weg 12
Baujahr: 1953
Name: Jans Rosema und Helene

Haus Nr.: 82
Straße: Beningastraße 10
Baujahr: 1956
Name: Conrad Meyer und Gertrude

Haus Nr.: 83
Straße: Fabrikswieke 72
Baujahr: 1957
Name: Johannes Trey und Volline

Haus Nr.: 84
Straße: Bahnhofstraße 25
Baujahr: 1960
Name: Gerhard Jelten und Agnete

Haus Nr.: 85
Straße: Bahnhofstraße 78
Baujahr: 1960
Name: Gerhard Groninga und Thea

Haus Nr.: 86
Straße: Bahnhofstraße 82
Baujahr: 1959
Name: Gerhard Aden und Alice

Haus Nr.: 87
Straße: Bahnhofstraße 80
Baujahr: 1959
Name: Hermann Aden und Anita

Haus Nr.: 88
Straße: Beningastraße 27
Baujahr: 1959
Name: Adolf Lindemann und Johanne

Haus Nr.: 89
Straße: Kanalstraße 68
Baujahr: 1959-60
Name: Johann Aden und Lucie

Haus Nr.: 90
Straße: Grüner Weg 9
Baujahr: 1960
Name: Hermann Jelten und Hanne

Haus Nr.: 91
Straße: Kanalstraße 61
Baujahr: 1960
Name: Harro Kettwig und Marianne

Haus Nr.: 92
Straße: Kanalstraße 77
Baujahr: 1960
Name: Andreas Lawatsch und Cornelia

Haus Nr.: 93
Straße: Beningastraße 3 + 3a
Baujahr: 1960 + Anbau 1981
Name: Johann de Wall und Ella, Johann de Wall und Traute

Haus Nr.: 94
Straße: Kanalstraße 82
Baujahr: 1960-61
Name: Johann Aden und Sieglinde

Haus Nr.: 95
Straße: Bahnhofstraße 84
Baujahr: 1960-61
Name: Heinrich Aden und Agathe

Haus Nr.: 96
Straße: Grüner Weg 21
Baujahr: 1961
Name: Jürgen Hermanns und Anne

Haus Nr.: 97
Straße: Sandwieke 15
Baujahr: 1961
Name: Johann Mindrup und Marianne

Haus Nr.: 98
Straße: Bahnhofstraße 86
Baujahr: 1961
Name: Johann Rabenberg, Gertrud Lücht

Haus Nr.: 99
Straße: Bahnhofstraße 41
Baujahr: 1961
Name: Heinrich Mansholt und Johanne

Haus Nr.: 100
Straße: Bahnhofstraße 74
Baujahr: 1962, Bungalow
Name: Johann Jungenkrüger und Alma

Haus Nr.: 101
Straße: Beningastraße 15
Baujahr: 1962
Name: Herbert Träger und Sybille

Haus Nr.: 102
Straße: Bahnhofstraße 95
Baujahr: 1962
Name: Hermann Koens und Käthe

Haus Nr.: 103
Straße: Bahnhofstraße 95
Baujahr: 1963
Name: Wilhelm Berghaus und Theda

Haus Nr.: 104
Straße: Bahnhofstraße 37
Baujahr: 1963
Name: Anton Blanken und Jenny

Haus Nr.: 105
Straße: Bahnhofstraße 81
Baujahr: 1963
Name: Johannes Mansholt und Käthe

Haus Nr.: 106
Straße: Bahnhofstraße 33
Baujahr: 1963
Name: Martin Harms und Karla

Haus Nr.: 107
Straße: Sandwieke 35
Baujahr: 1964
Name: Gerold de Graaf und Erna

Haus Nr.: 108
Straße: Sandwieke 33
Baujahr: 1964
Name: Reinhard de Graaf und Martha

Haus Nr.: 109
Straße: Sandwieke 68
Baujahr: 1964
Name: Johannes Georgs und Johanne

Haus Nr.: 110
Straße: Bahnhofstraße 35
Baujahr: 1964
Name: Patorek (Brand)

Haus Nr.: 111
Straße: Sandwieke 43
Baujahr: 1964
Name: Ewald Ewen und Annemarie

Haus Nr.: 112
Straße: Bahnhofstraße 31
Baujahr: 1964
Name: Theodor Pollmann und Antje

Haus Nr.: 113
Straße: Beningastraße 11
Baujahr: 1964
Name: Rudolf Martens und Anna

Haus Nr.: 114
Straße: Bahnhofstraße 36
Baujahr: 1964
Name: Adolf Jelten und Annegret

Haus Nr.: 115
Straße: Bahnhofstraße 50
Baujahr: 1964-65
Name: Johann Feldhoff und Gertrud

Haus Nr.: 116
Straße: Bahnhofstraße52
Baujahr: 1964-65
Name: Hermann Rabenberg und Petra

Haus Nr.: 117
Straße: Beningasträße 45
Baujahr: 1965-66
Name: Hinrich Lindemann und Therese

Haus Nr.: 118
Straße: Bahnhofstraße 5
Baujahr: 1965-66
Name: Jürgen Schön und Hertha

Haus Nr.: 119
Straße: Sandwieke 51
Baujahr: 1965-66
Name: Gerhard Rohlf und Hertha

Haus Nr.: 120
Straße: Sandwieke 26
Baujahr: 1965-66
Name: Menno Wulff und Grete

Haus Nr.: 121
Straße: Beningasträße 32
Baujahr: 1966
Name: Hans-Jürgen Vasterling und Elfriede

Haus Nr.: 122
Straße: Bahnhofstraße 21
Baujahr:
Name: Helmut Dahlmann und Gerda

Haus Nr.: 123
Straße: Sandwieke 4
Baujahr:
Name: Jan Freudenberg und Gesa

Haus Nr.: 124
Straße: Beningastraße 47
Baujahr: 1967
Name: Hinrich Brahms und Anita

Haus Nr.: 125
Straße: Bahnhofstraße 23
Baujahr: 1968
Name: Jann Kroon (Focken)

Haus Nr.: 126
Straße: Bahnhofstraße 70
Baujahr: 1968-69
Name: Karl-Heinz Jungenkrüger und Fraukea

Haus Nr.: 127
Straße: Beningastraße 46
Baujahr: 1969-70
Name: Johann Janssen und Elfriede

Haus Nr.: 128
Straße: Bahnhofstraße 56
Baujahr: 1969-70
Name: Ewald Jungenkrüger und Gudrun

Haus Nr.: 129
Straße: Sandwieke 8
Baujahr: 1969
Name: Heinz Balsen und Johanne

Haus Nr.: 130
Straße: Beningastraße 46
Baujahr: 1969-70
Name: Ludwig Klöver und Nanni

Haus Nr.: 131
Straße: Bahnhofstraße 54
Baujahr: 1969
Name: Johann Webermann und Johanne

Haus Nr.: 132
Straße: Bahnhofstraße 34
Baujahr: 1970
Name: Otto Specht und Angelika

Haus Nr.: 133
Straße: Beningastraße 34
Baujahr: 1970
Name: Eberhard Stickan und Hedwig

Haus Nr.: 134
Straße: Bahnhofstraße 2
Baujahr: 1970
Name: Agnus Böden und Gesine

Haus Nr.: 135
Straße: Beningasträße 17
Baujahr: 1970
Name: Jürgen Berghaus und Bernhardine

Haus Nr.: 136
Straße: Beningasträße 55
Baujahr: 1971
Name: Hildegard Seidler

Haus Nr.: 137
Straße: Grüner Weg 29
Baujahr: 1972
Name: Uwe Morgenthal und Christine

Haus Nr.: 138
Straße: Beningasträße 44
Baujahr: 1972
Name: Arnold Blanken und Anna

Haus Nr.: 139
Straße: Beningasträße 50
Baujahr: 1972
Name: Paul Barwitzki und Angelika

Haus Nr.: 140
Straße: Beningastraße 37
Baujahr: 1972
Name: Reinhardt Kurnitzki und Erika

Haus Nr.: 141
Straße: Grüner Weg 13
Baujahr: 1972
Name: Kurt Janssen und Waltraud

Haus Nr.: 142
Straße: Sandwieke 40
Baujahr: 1972
Name: Meine Schmidt und Gebke

Haus Nr.: 143
Straße: Sandwieke 44
Baujahr: 1972
Name: Kurt Worzek und Erna

Haus Nr.: 144
Straße: Sandwieke 46
Baujahr: 1972
Name: Heinz-D. Heuermann und Gertrud

Haus Nr.: 145
Straße: Schulstraße 81
Baujahr: 1972
Name: Harm Martens und Johanne

Haus Nr.: 146
Straße: Bahnhofstraße 11
Baujahr: 1972
Name: Heinz Eilers und Magda

Haus Nr.: 147
Straße: Bahnhofstraße 73
Baujahr: 1972
Name: Johann Jelten und Therese

Haus Nr.: 148
Straße: Sandwieke 85
Baujahr: 1973
Name: Hans-Walter von Aswegen und Magret

Haus Nr.: 149
Straße: Sandwieke 48
Baujahr: 1973-74
Name: Georg de Buhr und Helga

Haus Nr.: 150
Straße: Sandwieke 58
Baujahr: 1973
Name: Gustav Duken und Christa

Haus Nr.: 151
Straße: Sandwieke 7
Baujahr: 1974
Name: Otto Schönrock und Alma

Haus Nr.: 152
Straße: Beningastraße 12
Baujahr: 1975
Name: Johann Meyer und Gisela

Haus Nr.: 153
Straße: Beningastraße 42
Baujahr: 1975
Name: Erwin von Aswegen und Olga

Haus Nr.: 154
Straße: Bahnhofstraße 1
Baujahr: 1975
Name: Klaus Eilers und Helene

Haus Nr.: 155
Straße: Bahnhofstraße 68
Baujahr: 1975
Name: Johann Jungenkrüger und Alma

Haus Nr.: 156
Straße: Kanalstraße 80
Baujahr: 1976
Name: Johann Jungenkrüger und Alma

Haus Nr.: 157
Straße: Sandwieke 88
Baujahr: 1979
Name: Hans Jakobi und Gerda

Haus Nr.: 158
Straße: Sandwieke 57
Baujahr: 1982
Name: Lothar Fecht und Elfriede

Haus Nr.: 159
Straße: Sandwieke 76
Baujahr: 1982
Name: Arno Lücht und Elfriede

Haus Nr.: 160
Straße: Kanalstraße 83
Baujahr: 1984
Name: Dieter Schreiber und Gerlinde

Haus Nr.: 161
Straße: Kanalstraße 85
Baujahr: 1984
Name: Frerich Greudenberg und Gertrud

Haus Nr.: 162
Straße: Kanalstraße 59
Baujahr: 1984
Name: Kurt Neugebauer und Gabriele

Haus Nr.: 163
Straße: Schulstraße 79
Baujahr: 1985
Name: Dieter Pohl und Heide-Rose

Haus Nr.: 164
Straße: Schulstraße 52
Baujahr: 1985
Name: Adolf Junker und Franziska

Haus Nr.: 165
Straße: Beningastraße 29
Baujahr: 1988
Name: Johann Lindemann und Anke

Haus Nr.: 166
Straße: Sandwieke 67
Baujahr: 1988
Name: Heinz G. Fecht und Traute

Haus Nr.: 167
Straße: Beningastraße 19
Baujahr: 1989
Name: Detlef Garrels und Luise

Haus Nr.: 168
Straße: Beningastraße 4
Baujahr: 1990
Name: Hans-Georg Müller und Marianne

Haus Nr.: 169
Straße: Bahnhofstraße 30
Baujahr: 1990
Name: Johann Block und Heide

Haus Nr.: 170
Straße: Bahnhofstraße 32
Baujahr: 1990
Name: Uwe Scheetz und Gudrun

Haus Nr.: 171
Straße: Schulstraße 83
Baujahr: 1991
Name: Arno Buss und Brigitte

Haus Nr.: 172
Straße: Schulstraße 64
Baujahr: 1991
Name: Gerhard Adelmund und Brigitte

Haus Nr.: 173
Straße: Beningastraße 47a
Baujahr: 1991
Name: Dietmar Brahms und Monika

Haus Nr.: 174
Straße: Bahnhofstraße 29
Baujahr: 1991
Name: Hans-J. Schön und Sabine

Haus Nr.: 175
Straße: Bahnhofstraße 3
Baujahr: 1991
Name: Fritz Lüdemann und Monika

Haus Nr.: 176
Straße: Bahnhofstraße 58
Baujahr: 1992
Name: Bernhard Neeland und Anja

Haus Nr.: 177
Straße: Kanalstraße 79
Baujahr: 1992
Name: Gretchen Lippek

Haus Nr.: 178
Straße: Bahnhofstraße 40
Baujahr: 1992
Name: Theodor Schmidt und Christa

Haus Nr.: 179
Straße: Beningastraße 8a
Baujahr: 1993
Name: Klaus ter Veer und Ilona

Haus Nr.: 180
Straße: Schulstraße 48
Baujahr: 1993
Name: Werner Baumann und Thea

Haus Nr.: 181
Straße: Bahnhofstraße 38
Baujahr: 1993
Name: Adolf Jelten und Renate

Haus Nr.: 182
Straße: Kiefelder Straße 44
Baujahr: 1994
Name: Gerd de Groot und Anita

Haus Nr.: 183
Straße: Schulstraße 85
Baujahr: 1994
Name: Hermann van Rhaden und Chatarina

Haus Nr.: 184
Straße: Bahnhofstraße 60
Baujahr: 1994
Name: Arnold Koens und Heidrun

Haus Nr.: 185
Straße: Bahnhofstraße 64
Baujahr: 1994 (Mehrfamilienhaus)
Name: Ewald Jungenkrüger und Gudrun

Haus Nr.: 186
Straße: Bahnhofstraße 62
Baujahr: 1994 (Mehrfamilienhaus)
Name: Hermann Kettwig und Hilde

Haus Nr.: 187
Straße: Bahnhofstraße 74
Baujahr: 1994
Name: Ralf Susemihl und Marlies

Haus Nr.: 188
Straße: Bahnhofstraße 76
Baujahr: 1994
Name: Hartmut Rabenberg

Haus Nr.: 189
Straße: Beningastraße 6a
Baujahr: 1994
Name: Michael Klar und Monika

Haus Nr.: 190
Straße: Beningastraße 6
Baujahr: 1994
Name: Gerrit Diekmann und Julia

Haus Nr.: 191
Straße: Bahnhofstraße 48
Baujahr: 1995
Name: Frank Lawecki und Dora

Haus Nr.: 192
Straße: Schulstraße 60
Baujahr: 1995
Name: Claas Zimmermann und Anne Gela

Haus Nr.: 193
Straße: Beningastraße 8
Baujahr: 1995
Name: Günther ter Veer

Haus Nr.: 194
Straße: Kanalstraße 60
Baujahr: 1995
Name: André Huismann und Heike

Haus Nr.: 195
Straße: BeningasträÙe 28
Baujahr: 1995
Name: Folkert Lücht und Ingrid

Haus Nr.: 196
Straße: Kanalstraße 63
Baujahr: 1996
Name: Hans-J. van Hofen und Irene

Haus Nr.: 197
Straße: BeningasträÙe 33
Baujahr: 1996
Name: Harald Jürgens und Christa

Haus Nr.: 198
Straße: BeningasträÙe 20
Baujahr: 1996
Name: Manfred Schiller und Foelke

Haus Nr.: 199
Straße: Lönsstraße 17
Baujahr: 1996
Name: Antonia Baumann

Haus Nr.: 200
Straße: Bahnhofstraße 17
Baujahr: 1996
Name: Knut Jürgensen und Dorothea

Haus Nr.: 201
Straße: Beningastraße 23
Baujahr: 1996
Name: Harald Ihler und Margarete

Haus Nr.: 202
Straße: Grüner Weg 19
Baujahr: 1996
Name: Michael Janssen und Elke

Haus Nr.: 203
Straße: Beningastraße 61
Baujahr: 1997
Name: Wolfgang Wilken und Andrea

Haus Nr.: 204
Straße: Bahnhofstraße 39
Baujahr: 1997
Name: Anneliese Buss

Haus Nr.: 205
Straße: Bahnhofstraße 49
Baujahr: 1997
Name: Wiethold Vehn und Ursula

Haus Nr.: 206
Straße: Bahnhofstraße 51
Baujahr: 1997
Name: Juri Schwabenland und Irina
Davied Schwabenland und Maria

Haus Nr.: 207
Straße: Bahnhofstraße 53
Baujahr: 1997
Name: Helge Derenthal und Ariane

Haus Nr.: 208
Straße: Bahnhofstraße 55
Baujahr: 1997
Name: Viktor Reinhard und Valentina

Haus Nr.: 209
Straße: Bahnhofstraße 57
Baujahr: 1997
Name: Peter Röttken und Janette
Kersten Röttken und Gunda

Haus Nr.: 210
Straße: Bahnhofstraße 59
Baujahr: 1997
Name: Michael Büscher und Marion

Haus Nr.: 211
Straße: Bahnhofstraße 63
Baujahr: 1997
Name: Ewald Jungenkrüger und Gudrun

Haus Nr.: 212
Straße: Bahnhofstraße 69a
Baujahr: 1997
Name: Hans-J.Jakobi und Gerda

Haus Nr.: 213
Straße: Bahnhofstraße 46
Baujahr: 1997
Name: Torsten Overlander und Claudia

Haus Nr.: 214
Straße: Sandwieke 1
Baujahr: 1997
Name: Helmut Bokelmann und Marianne

Haus Nr.: 215
Straße: Sandwieke 18
Baujahr: 1997
Name: Michael de Vries und Helga

Haus Nr.: 216
Straße: Sandwieke 20
Baujahr: 1997
Name: Wilfried Baumann und Karin

Haus Nr.: 217
Straße: Sandwieke 10
Baujahr: 1997
Name: Heinrich Debbeler und Gudrun

Haus Nr.: 218
Straße: Sandwieke 69
Baujahr: 1997
Name: Hartmut Junge und Gisela

Haus Nr.: 219
Straße: Sandwieke 71
Baujahr: 1997
Name: Hartmut Junge und Gisela

Haus Nr.: 220
Straße: Beningastraße 30
Baujahr: 1997
Name: Hans-W. Pöker und Marina

Haus Nr.: 221
Straße: Bahnhofstraße 13
Baujahr: 1997
Name: Ingo Eilers und Susanne

Haus Nr.: 222
Straße: Kanalstraße 78
Baujahr: 1997
Name: Detlef Fürst

Haus Nr.: 223
Straße: Bahnhofstraße 19
Baujahr: 1998
Name: Joachim Dahlmann und Marion

Haus Nr.: 224
Straße: Kanalstraße 64
Baujahr: 1998
Name: Karl-Heinz Minschke und Ria

Haus Nr.: 225
Straße: Kanalstraße 56
Baujahr: 1998
Name: Marco Schmidt und Silke

Haus Nr.: 226
Straße: Bahnhofstraße 44
Baujahr: 1998
Name: Gerrit Oltmanns und Kerstin

Haus Nr.: 227
Straße: Sandwieke 23
Baujahr: 1999
Name: Wolfgang Meyer und Cornelia

Haus Nr.: 228
Straße: Sandwieke 25
Baujahr: 1999
Name: Erich Jakobs und Diene de Vries

Haus Nr.: 229
Straße: Sandwieke 29
Baujahr: 1999
Name: Heinrich Susemiehl und Erika

Haus Nr.: 230
Straße: Sandwieke 16
Baujahr: 2001
Name: Mayk Feldhuis und Sabrina

Haus Nr.: 231
Straße: Sandwieke 56a
Baujahr: 2000-01
Name: Georg Pfeiffer und Gertrud

Haus Nr.: 232
Straße: Bahnhofstraße 32a
Baujahr: 2001
Name: „Vehnhus Beningafehn“

Haus Nr.: 233
Straße: Schulstraße 77a
Baujahr: 2002
Name: Harald Köpke und Waltraut

Haus Nr.: 234
Straße: Beningastrasse 16
Baujahr: 2002
Name: Gerd Langwieler

Haus Nr.: 235
Straße: Beningastrasse 18
Baujahr: 2002
Name: Werner Langwieler

Haus Nr.: 236
Straße: Beningastraße 18a
Baujahr: 2002
Name: Axel Langwieler

4 Entwicklung der Infrastruktur

???

Auf der Weide jetzt Lönstrasse erwarb der Stielkamper Bassler eine Parzelle von Lantzius Beninga. Die Parzelle ca. 50 ar lag zwischen Ländereien von Stielkamperfehn und wie eine Schneise von gute Ländereien. Es gehört seitdem zu Beningafehn Im Gegensatz zu den Ländereien an der Glockengiesserstrasse und Meedeweg. Diese Grundstücke mit den Häusern wurde Hesel zugeordnet auch kirchlich. Zum Friedhof und Schule zum Fehn. Seit einigen Jahren kirchlich zu Stielkamperfehn. Auf diese Parzelle wurde nach dem Krieg 1948-49 - 1950 und 1996 gebaut. Bevor bis dort eine Strasse gebaut werden konnte musste erst die Zuwegung von Hullmann gekauft werden. es zuerst eine Sackgasse mit Wendepplatz angelegt. Mit dem Baugebiet Lönstrasse war die Strasse durchgehend bis zur Schulstrasse Somit wurde auch der Schmutzkanal verlegt. Sämtliche andere Leitungen waren schon vorhanden. Somit war der kleinste Teil mit den drei Häusern und eine Baustelle (Bauplatz) genauso versorgt wie der grössere Teil von Beningafehn.

???

Der Bahnhof hatte eine Telfonleitung längs der Bahntrasse. Von Bagband her war eine Telefonleitung zum Gut, es war wohl näher als von Hesel. Auch waren dann Baustoff Hermann Roeden Neufehn, Kaufmann Folkmar Baumann und Gastwirt Johann Jelten angeschlossen. Es waren diese beiden letzten die öffentlichen. Wenn dort angerufen wurde, mussten sie diese Nachricht an die Betreffenden überbringen. Nach dem Krieg 1945 wurde das Telefonnetz weiter ausgebaut mit Oberleitung später affs verkabelt. Ab etwa 1937 wurde elektrischer Strom geliefert auch Oberleitung somit war die Petroleumlampe hinfällig.

1929 bekam Beningafehn und Stielkamperfehn eine Strasse nach Hesel. Eine Strasse von neufehn bis an die Grenze zu Stielkamperfehn in Klinkerpflaster war schon vorhanden. Im Ort

war der Weg noch ein Sandkasten bis nach dem Krieg, dann eine Brockenstrasse. Mit Loren auf Feldbahngleisen wurde Sand und Material angefahren. Wenn nicht gearbeitet wurde an Wochenenden fuhren wir mit den Loren. Wir waren dann bei meiner Tante mit vier Jungs. Bis ich dann verletzt unter die Loren lag war Schluß.

In dem Dreieck beim Kockstiel war ein Lagerplatz. Das ist der heutige Durchlass von den Beeksgraben. Was versteht man unter der Bezeichnung „Kocks-tiel“ plattdeutsch ist kleiner Übergang über einen Graben Tielle auch Tielvor „Übergang“ Kocks nach den Sippenbuch ein Händler vielleicht das Holz für die kleine Holzbrücke geliefert. Jahrelang war die Strasse sehr holperig. Die Bauern mit dem Heu von den Meeden verloren viel unterwegs. Wir haben dann mit dem Handwagen viel Heu zu unserer Tante gebracht. Die eine Kuh hat dieses Meedeheu gerne gefressen.

???

Die Anwohner von Beningafehn mussten die Wege in Ordnung halten. Die Wagenwege waren teils sehr schlecht. Für die Geh- und Fahrradwege wurden dann noch 1945 „Schlacke von der Gemeinde“ geliefert. Jeder Anleger bekam für seinen Fußweg Schlacke. Einbauen musste jeder selber.

Straßenbau zuerst die Bahnhofstrasse Von den Bunkern in Wilhelmshaven konnte man Brocken bekommen, so wie KleinHesel so auch wir. Von den ganzen Beningabürgern wurde beschlossen für ein Hektar Grundbesitz 100 DM zu spenden. Somit konnte die Baumaßnahme beginnen. Nach Sandkoffer die Brocken als Bordstein einsetzen. Dann die breiteren Fuss unten und von oben mit kleine Brocken verkeiben?? Hatten wir große Stücke musste der Hammer (Möker) herhalten. Dann mit einer Bitumendecke fahr und gehbar gemacht. Die Strasse wurde 1956 gemacht, ausser mir waren zwei aus Beningafehn Zwei aus Leer und zwei weitere beschäftigt. Alles war Handarbeit nur eine Walze und Mischmühle zum Mischen von Sand und Bitumen zur Fahrbahndecke. Zur Freude der Einwohner

wurde die Einweihung mit einem Zeltfest gefeiert bei Gastwirt Johann Jelten. Ein Jahr später wurde für die nächste Strasse gesammelt und anschließend nicht tragbarer Boden ausgebaggert und mit Sand verfüllt. 1958 wurde die Schulstrasse mit Beton und die Beningastrasse zur Hälfte gebaut. Wegen winterereinbruch im jahr 1959 weiter die andere Hälfte auch mit einem Zeltfest gefeiert.

???

1963 wurde die Kanalstrasse und die Sandwieke Boden ausgebaggert und ein tragfähiger Sandkasten erstellt und 1964 mit Betonsteine gepflastert.

1966 wurde die Kiefelder Strasse ca. 260 Meter auf Beningafehn gebaut in Schlacke und Bitumaterial. Zu diesem Zweck wurde ein Jahr zuvor der Moorweg der zuvor nicht befahrbar war ausgebaggert und verfüllt. Zu diesem Straßenbau musste der Graben ab Lünemann bis Trey Fabriksweg ausgebaggert vertieft werden. 1970 die Lönstrasse bis Wendeplatz ber Gerhard von Aswegen, nachdem der Weg zuvor von Hullmann gekauft. Die Strasse war nur mit zwei Schicht grober Bitumen gemacht ohne Verschleiß 05 Bitu. Nicht gut geworden. 1970 der Grüne Weg noch stellenweise Sandkasten auch mit Bitumen, aber nur zur Hälfte zu den Häusern 1971 auch bis zur Hälfte mit Bitumen den Fabriksweg. 1987 die Kiefelder Strasse von Beningastrasse zur Sandwieke. Nachdem 1966 der Moorweg ausgebaggert und der Sandkasten gemacht war, wurde noch um 1 Meter verbreitert. Auch hier baute man auch mit Bitumen und Verschleißdecke. Gasleitung von Holtland bis Wiesmoor wurde im Winter 1966 gelegt etwa 200 Meter südlich von Beningafehn an der Kiefelder Strasse mit einem Verteilerhaus mit Leitungen nach Hesel und zu den 3 Fehnen.

???

Die Wasserleitung von Hasselt bis an die Ecke Beningastrasse wurde 1969 gebaut mit Durchmesser 30 Zentimeter. Nicht die

Beningastrasse weiter sondern mit Durchmesser 8 cm weiter zur Sandwieke. Die Gasleitung 1976-77 in beningafehn mit Anschlüssen zu den Häusern.

1984 nachdem eine Pumpstation mit Druckleitung zur Kläranlage Hesel gebaut wurde der Schmutzkanal gebaut und als die Pumpen förderten konnten wir anschließen aber nur bis damals Adolf Lindemann bis an den Vorfluter. Ab dieser Graben war das Gefälle bis zur Pumpstation bei Gerd Aukes Kanalstrasse Von dort musste eine Druckleitung bis Lindemann gelegt werden, von dort mit Freigefälle zur Pumpstation Kiefelder Straße – Grüner Weg ab dort mit Druckleitung zur Kläranlage. Zur Pumpstation bei Aukes fließt alles schmutzwasser aus den drei Gemeinden. Es mussten viele pumpstationen erstellt werden weil alles bergan nach Hesel gepumpt werden muß. Mein Vorschlag damals vor Erweiterung der Kläranlage die Anlage am Randkanal zu bauen wo auch das Grabenwasser in den Kanal gepumpt wird.

4.1 Der Straßenbau

4.2 Die Kleinbahn

Ein gewaltiger Fortschritt für Beningafehn und die angrenzenden Fehne war der Bau der Kleinbahn Leer - Aurich - Wittmund um 1900. Zuerst sollte die Bahn von Hesel nach Bagband längs der Straße und nicht über Stikel-kamp gebaut werden. Die Bauern von Hesel wollten nicht, daß ihre Ländereien zerschnitten wurden und an den Weg nach Stielkempfehn war wegen der vielen Kurven nicht möglich. Es war eine gute Tat von Bojung Lantzius Beninga, der auch im Kreistag in Leer als Vertreter war, daß er es geschafft hat, daß die Bahn nach Stielkamp gebaut wurde. Er hat sich dafür eingesetzt mit der Begründung auch die Fehne müssten an das Bahnnetz angeschlossen werden. Auch für Jheringsfehn und

Neuefehne, zum Kreis Aurich gehörend, war es enorm wichtig. Als alles noch nichts half, machte er ein Angebot. Er wollte die Trasse durch seine Ländereien kostenlos abgeben, fast 2 km. Außerdem den Sand für den Unterbau vom Rebeeken-Feld kostenlos. Es war geschafft, es musste so gebaut werden. Eine gute Tat für alle Bürger unserer Fehne. Die Trasse führte auch ein paar Hundert Meter durch Beningafehntjer Weiden. Auf dem Bahnhof hatte dann Lantzius-Beninga ein Bahnhofsgebäude errichten lassen mit zwei Warteräumen, eins war Klasse 1, die andere Klasse mit Ausschank von Getränken. Fahrkarten und auch Telefon und Spielgeräte. Ein Kunstdüngerschuppen und Viehwaage auf dem Gelände. Eine Nebenscheune mit Waschraum war später. Der Umkleideraum und Waschraum für die Fußballer und Handballerinnen vom nahe gelegenen F Sportplatz des SV Stikelkamp 1947. Nach Stilllegung der Bahn die Trasse Ostfriesland Wanderweg. Eines erinnert noch an die Bahn, die Einfriedung der Weiden an vielen Weidepfählen, es sind noch die alten von 1900 oben schräg rund und wahrscheinlich Teergetränkt.

4.3 Das Versorgungs- und Leitungsnetz

4.4 Der Kanalbau

Ein Zeitungsausschnitt lautet Louwerman Vehne gehöre zu den Vehns (Fehns) die über keinen Kanal verfügen. Unser fehn hat wohl keinen langen Kanal, zumindest aber den Anfang eines Kanals in Länge von über 200 Metern. In zwei Verträgen von Lantzius Beninga mit den Colonisten ist festzustellen, daß der Kanal zu graben war. In dem beigefügten vertrag nach der Fehnkarte von 1823 und Kaufvertrag mit Dojen Nr. 47 später Haus Nr. 48 von Annegret Fecht ist deutlich festzustellen, wie der Kanal zu graben war, mit den westlich von Dojen also Lantzius-Beninga liegenden Moorstück zusammen. Bis an

die nördliche Grenze soweit war gegraben. Wenn der Gutsherr den Colonisten dies im Vertrag vorschreibt, hätte er den ersten Spatenstich machen müssen. Lantzius-Beninga hatte zu der Zeit westlich 1400 Meter und östlich 750 Meter wahrscheinlich waren die neuen Moorstücke bis Schneider (Engelmann) wie die von Dojen Nr. 47 schon verkauft. In den zweiten Vertrag Fehnkarte von 1823 Kaufvertrag von 1926. Die Moorstücke 5 an Sandwieke und 15 an Fabrikwieke wird deutlich von einem Kanal berichtet. es ist nachzulesen die Verträge liegen bei.